

Das Thema

1



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 23. acn Konferenz in Salzburg – und was ihr Netzwerk bis heute erreicht hat.

Der Verband wird sich weiterentwickeln

Vorstandsmitglied Philip Dunkhase zur Konferenz in Salzburg und über neue Akzente in der Verbandsarbeit.

Nach einer Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz im Jahr 1997 zur Gründung von Absolventen- und Fördervereinen haben deutsche Hochschulen nahezu ausnahmslos entsprechende Initiativen ins Leben gerufen. Jedoch konnten sich damals nur wenige der meist ehrenamtlich geführten Initiativen etablieren. Erst die Gründung von alumni-clubs.net e.V. in 2001 trug entscheidend dazu bei, das Alumni-Management zu professionalisieren und nachhaltige Strukturen für die Hochschulen in der D-A-CH-Region aufzubauen.

Die Ergebnisse der aktuellen Mitgliederumfrage Alumniscore und das vorläufige Positionspapier des Beirats signalisieren, dass sich eine Weiterentwicklung des Verbandes vollziehen wird. Allerdings machen ein verändertes hochschulpolitisches Umfeld und die Digitalisierung andere Akzente in der Verbandsausrichtung notwendig. Ebenso müssen die Narrative für die einzelnen Zielgruppen angepasst werden.

Die Ausrichtung von „alumni-clubs.net“ als Verband ist eng verbunden gewesen mit der frühen Phase eines tiefgreifenden Reformprozesses, der Binnenstrukturen, Hochschulgesetzesänderungen und fachliche Schwerpunktsetzungen betraf und darüber

hinaus auf das Selbstverständnis des Alumni-Managements als sozio-ökonomische Hochschulkultur in D-A-CH abzielte.

Die ursprüngliche Positionierung des Verbandes als „Innovationsführer“ ist bei der Einführung und Umsetzung von Alumni-Management zwar nach wie vor anerkannt, aber inhaltlich nicht mehr weitreichend genug. Denn inzwischen konnte die Mehrheit der Hochschulen das Alumni-Management verstetigen und sich darüber hinaus immer nachhaltiger in den Bereichen Career Service, Forscher-Alumni, Fundraising und Marketing professionalisieren.

Auf der 23. Konferenz kamen hierzu über 160 Vertreterinnen und Vertreter von über 140 Hochschulen und hochschulnahen Institutionen aus den Bereichen Alumni, Career, Forscher-Alumni, Fundraising und Marketing zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zusammen.

Die Konferenz wurde von wichtigen Sponsoren aus dem Fachumfeld unterstützt. In zweieinhalb Tagen mit über 30 Angeboten wie Workshops, Podiumsdiskussionen, Arbeits- und Fachgruppen-Treffen entstanden tagesaktuelle Diskussionen mit hoher Resonanz. Inhaltlich drehten sich die Workshops vor allem um den Einsatz von Social-

Media-Diensten, um praktische Tipps zum Hochschul-Fundraising im Alumni-Management und um die Nachhaltigkeit von Career Service & Alumni-Management.

Wie erwartet war die Datenschutz-Grundverordnung das dominierende Thema. Dabei wurde deutlich, dass viele Fragen erst nach dem Inkrafttreten der Neuregelungen zu klären sein werden. Ferner standen die Weiterentwicklung von acn-LinkedIn-Hochschulprogramm und acn-Hochschulranking auf der Agenda.

Der Forschungsleiter Yashraj Jain von CASE präsentierte die aktuellen Ergebnisse der CASE-Studien zu Alumni und Fundraising und lieferte damit beeindruckende Kennzahlen für den europäischen Kontext.

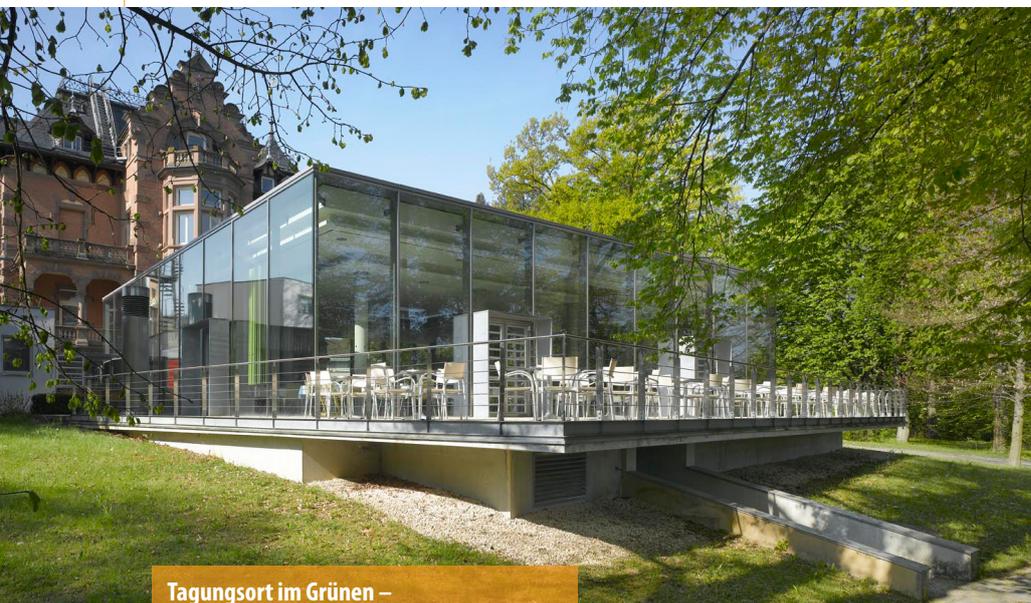
von Philip Dunkhase
acn Vorstandsmitglied
(Referent Alumni-Management und Unternehmenskommunikation an der Leuphana Universität Lüneburg, Vorstandsmitglied Alumni- und Förderverein der Leuphana e.V.)

Impressionen von der Konferenz:

www.alumni-clubs.net/veranstaltungen/konferenzen/2018-salzburg/

Das Thema

2



Tagungsort im Grünen –
die Evangelische Akademie in Bad Boll

Fundraising auf neues Niveau heben

Im März fand in der Evangelischen Akademie Bad Boll die inzwischen neunte Fachtagung „Fundraising für Hochschulen“ statt.

Vom 12. bis zum 14. März trafen sich im schwäbischen Bad Boll über 80 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum und Nachbarländern zur Fachtagung „Fundraising für Hochschulen“. Sie wurde organisiert von der dort ansässigen Evangelischen Akademie in Kooperation mit alumni-clubs.net, der Hochschulrektorenkonferenz und dem Stifterverband. Die Veranstaltung findet seit 2002 im zweijährlichen Rhythmus statt und hat sich als wichtiges Forum für den Kreis der Fundraiser in Hochschule und Forschung etabliert.

Wie schon bei den früheren Fachtagungen deckte das diesjährige Programm ein breites Themenspektrum ab und bot viele Möglichkeiten, Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen und den Kenntnisstand zu aktuellen Entwicklungen zu vertiefen.

Die Erfolge verstetigen

Die Einführung des Deutschland-Stipendiums im Jahr 2011 brachte für die deutschen Hochschulen eine Aufbruchsstimmung in Sachen Fundraising. Viele Einrichtungen begannen erst da, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Inzwischen verfügen die meisten Hochschulen über professionelle

Strukturen und ausreichend Personal. In naher Zukunft wird es nun darum gehen, die Fundraising-Aktivitäten ebenso wie die Einnahmen auf ein neues Niveau zu heben und Mittel aus privater Förderung einzuwerben, die sich nachhaltig auf die Hochschulentwicklung auswirken.

Ein erweitertes Spektrum

Ein systematisches Großspenden-Fundraising, ein eigener Stiftungsaufbau oder Testamentspenden können dafür geeignete Maßnahmen sein. Ebenso wird es für die einzelnen Institutionen darauf ankommen, das Spektrum ihrer Fundraising-Instrumente insgesamt zu erweitern.

Die Fachvorträge und Workshops in Bad Boll widmeten sich den unterschiedlichen Ansätzen: ob Hochschulförderung durch eine private Stiftung, durch Einzelunternehmen, mit Hilfe von Förderkreisen, aus der Hand privater Gönnerinnen und Gönner oder die gezielte Einwerbung von Mitteln für Bauvorhaben – anhand von konkreten Praxisbeispielen wurden Möglichkeiten, Hindernisse und Perspektiven deutlich. (akj)

Die nächste Fachtagung in Bad Boll findet im **März 2020** statt.

Und nächstes Jahr in Würzburg

Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg wird der Gastgeber der nächsten Jahreskonferenz sein. Die **24. acn Konferenz 2019** findet vom 8. bis 10. Mai 2019 statt. Eine [Anmeldung zur Teilnahme](#) ist ab sofort möglich.



Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Die Geschichte der Universität Würzburg reicht bis ins Jahr 1402 zurück. Heute zählt sie mit knapp 29000 Studierenden und 250 Studiengängen zu einer der größten Universitäten Deutschlands. Die Einrichtungen der Universität verteilen sich auf verschiedene Standorte innerhalb der alten Residenzstadt, die malerisch am Ufer des Main gelegen ist. (akj)

Des Rätsels Lösung



Mozart auf Reisen

Unter dem Titel „Gewusst? – Gewonnen!“ wollten wir in der letzten Ausgabe von ALUMNI-NEWS wissen, wohin die weiteste Reise von Wolfgang Amadeus Mozart führte. Hier die Lösung: Im Jahr 1763 brach die Familie Mozart mit dem damals erst siebenjährigen Wolfgang zu einer ausgedehnten Konzertreise über den europäischen Kontinent auf, die insgesamt dreieinhalb Jahre dauerte. Im Frühjahr 1764 erreichte die Familie **London**. Auch auf seinen späteren Reisen, die ihn unter anderem nach Italien führten, sollte Wolfgang Amadeus sich geografisch nie mehr weiter von seiner Heimatstadt Salzburg entfernen. (akj)

Die Neuen

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Klosterneuburg/Österreich

Große Internationalität

Das Institute of Science and Technology (IST Austria) in Klosterneuburg ist ein Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht. Das 2009 eröffnete Institut widmet sich der Grundlagenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Es beschäftigt Professorinnen und Professoren nach einem Tenure-Track-Modell und Post-Doktoranden und -Doktorandinnen sowie PhD-Studierende in einer internationalen Graduate School. Das IST Austria hält die Rechte an allen aus seiner Forschungstätigkeit resultierenden Entdeckungen.



Seit 2017 macht das IST Austria Alumni-Arbeit. Als Alumni definiert werden dabei Studierende, die ihr PhD bei uns abgeschlossen haben und alle ehemaligen Post-Doktorandinnen und -doktoranden – derzeit handelt es sich dabei um etwa 220 Personen.

Die Besonderheit der Alumni-Arbeit am IST Austria ist die Internationalität: Derzeit sind Menschen aus über 40 verschiedenen Nationalitäten am Campus tätig. Und ebenso international ist auch der Kreis der Ehemaligen. Nur 14,6 Prozent der Alumni bleiben in Österreich, die meisten gehen in die USA (13,7 Prozent) oder in andere Länder. Trotz der Entfernung den Kontakt mit den Alumni zu halten, ist die Herausforderung, der wir uns täglich stellen. Dafür benutzen wir unsere eigene Alumni-Homepage und verschiedene Social-Media-Kanäle.

Kathrin Pauser

Kontakt: Kathrin Pauser
Alumni Relations Managerin
kathrin.pauser@ist.ac.at
www.ist.ac.at

Potsdam

Neues Alumni-Programm

Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) wurde 1992 gegründet und beschäftigt heute rund 300 Mitarbeiter. Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Natur- und Sozialwissenschaftler aus aller Welt arbeiten am PIK zusammen, um den globalen Klimawandel und seine Folgen zu untersuchen. Bis heute haben fast 200 Doktorandinnen und Doktoranden aus Deutschland und anderen Ländern am PIK promoviert und setzen in anderen Institutionen, z. T. im Ausland, ihre Arbeit fort.



Hinzu kommt eine große Anzahl von ehemaligen Postdocs und Gastwissenschaftlern in Einrichtungen weltweit, die mit PIK-Forscherinnen und -forschern weiterhin kooperieren. Diese Personengruppen nach ihrem Weggang vom Institut systematisch zu erfassen, war die Motivation für die Entwicklung eines Alumni-Programms, das mit Hilfe der Humboldt-Stiftung im Rahmen des Programms Forscher-Alumni-Strategien „für Newcomer“ im 2016 begonnen wurde.

Die Alumni-Arbeit am PIK ist in der zentralen Wissenschaftskoordination angesiedelt und beinhaltet neben dem Aufbau einer Alumni-Datenbank auch Willkommensmaßnahmen für internationale Forscherinnen und -forscher sowie ein Alumni-Return-Programm. Die Alumni-Beauftragte koordiniert die Umsetzung des Programmes und arbeitet mit dem Verein der Freunde und Förderer des PIK zusammen.

Alison Schlums

Kontakt: Alison Schlums
Alumni-Beauftragte
alison.schlums@pik-potsdam.de
www.pik-potsdam.de/alumni

Die Ersten

Unsere Gründungsmitglieder im Porträt:



St. Gallen / Schweiz

Seit 1931 ein Netzwerk

HSG Alumni verbindet 27 000 Ehemalige der Universität St. Gallen in weltweit 180 Clubs und Chapters. Mit 350 Anlässen pro Jahr ist das seit 1931 bestehende Netzwerk weltweit präsent und wächst jährlich um über 1000 Mitglieder. Das Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre.

Seit 20 Jahren wird der Verein von einer inzwischen über 15-köpfigen Geschäftsstelle unternehmerisch geführt. In den letzten Jahren haben sich deren Aufgaben laufend erweitert: Neben Events bieten wir unseren Mitgliedern Karriereberatungen an, lassen sie von Member Benefits profitieren und führen exklusive Reisen durch. Gemeinsam mit der Universität werden zwei Joint Ventures betrieben, das HSG Mentoring Programm sowie in Shop.

Es findet eine rege Kommunikation mit den Alumni der HSG statt – über unser Mitglieder magazin „alma“, über Newsletter, Social Media oder unsere erfolgreiche Video-Serie, die mit einem „HSG Alumni Video Scout“-Team realisiert wird. In Kooperation mit der Executive School haben wir dieses Jahr die Webinar-Serie „Spotlight“ ins Leben gerufen. Für die kommenden Monate sind diverse strategische Initiativen geplant. Neben dem Relaunch unserer Internetplattform werden wir die Studierenden sehr viel stärker schon während des Studiums in die Alumni-Aktivitäten einbinden: Zukünftig können Studierende schon ab Bachelor-Stufe Zugang zu HSG Alumni haben.

Daniel Knus

Kontakt: Daniel Knus
Geschäftsführer HSG Alumni
daniel.knus@unisg.ch
www.hsgalumni.ch

Gut vernetzt von San Salvador bis Singapur

Das Partnerschaftsprogramm mit LinkedIn, das vor einem Jahr gestartet wurde, nimmt Fahrt auf. Immer mehr Mitglieder nutzen die spezifischen Tools, die die digitalen Karriereplattform den Hochschulen für die Alumni-Arbeit bietet.

Mit LinkedIn hat alumni-clubs.net einen wichtigen Partner für erfolgreiches Alumni-Relationship-Management gewonnen. Mit über 530 Millionen registrierten Nutzern in mehr als 200 Ländern ist LinkedIn derzeit die weltweit größte digitale Plattform für karrierespezifische Vernetzung. Allein im deutschsprachigen Raum zählt das Unternehmen laut eigenen Angaben über elf Millionen Mitglieder.

Die Vorteile einer solch weltumspannenden Plattform für die Alumni-Arbeit liegen auf der Hand: Rund um den Globus sind LinkedIn-Mitglieder über ihr akademisches Profil auffindbar und können gezielt kontaktiert werden. Dies funktioniert mit Hilfe eines „Alumni-Tools“, das bei allen Universitäts-Profilseiten auf LinkedIn implementiert ist. LinkedIn-Mitglieder, die sich in ihrem Profil als ehemalige Studierende einer Universität ausweisen, werden automatisch als Alumni im Tool dargestellt – inklusive aller relevanten Daten.

Im Rahmen des [Partnerschaftsprogramms](#) bietet LinkedIn den Mitgliedern von alumni-clubs.net eine individuelle, auf Wunsch sehr detaillierte Beratung an. Die mögliche Unterstützung reicht von Hilfe beim Einrichten einer eigenen Universitäts-Profilseite bis hin zur Planung und gemeinsamen Umsetzung von Kampagnen. Ferner sind ein kostenloses LinkedIn Premium-Konto für alle acn-Mit-



glieder sowie eine einjährige Premium-Mitgliedschaft für alle ihre Alumni Bestandteil der Kooperation. Den teilnehmenden Universitäten entstehen durch diese speziell für sie zugeschnittenen Instrumente und Services keinerlei Kosten. LinkedIn wiederum profitiert von der Kooperation, indem sein Bekanntheitsgrad unter Akademikern und Hochschulangehörigen weiter wächst.

Sowohl der Verband als auch LinkedIn sind mit den Ergebnissen der Kooperation bisher äußerst zufrieden. Karolina Iwanczuk, die bei LinkedIn Deutschland in München den Bereich Higher Education vertritt und die für die acn-Partnerschaft als Ansprechpartnerin fungiert, berichtet von einem enormen Zuspruch seitens der Alumni-Abteilungen und sehr intensiven und produktiven Prozessen, die dort in Zusammenarbeit mit ihr entstehen. Bereits rund 100 Hochschulen und Universitäten aus dem acn-Mitgliederkreis

haben im Rahmen der Kooperation mit LinkedIn Kontakt aufgenommen; davon haben 40 die angebotene Partnerschaft umgesetzt.

Zu den Einrichtungen, für die die Kooperation mit LinkedIn bisher sehr erfolgreich verlaufen ist, gehört auch das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Barbara Janssens, Leiterin des Career Service beim DKFZ, berichtet: „Wir haben unsere Ehemaligen per E-Mail auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, das Forschungsinstitut in ihrem eigenen LinkedIn-Profil nicht nur als Berufserfahrung sondern auch als Ausbildung anzugeben. Auf unserer LinkedIn-Seite werden sie dadurch als Alumni des DKFZ ausgewiesen. Sie bekamen dafür im Rahmen der ACN-Partnerschaft gratis eine 12-monatige LinkedIn-Premium-Mitgliedschaft angeboten, die extrem positiv ankam. So konnten wir die Follower- und Alumnizahl auf LinkedIn um etwa 30 Prozent erhöhen und gleichzeitig die Bekanntheit der [LinkedIn-DKFZ-Seite](#) und des Career Network steigern. Unseren Alumni bietet sich dadurch die Möglichkeit, auf dem Laufenden zu bleiben, Karrieretipps und Jobangebote zu teilen und sich generell über Themen, die sie verbinden, auszutauschen.“

Anne-K. Jung

LinkedIn-Partnerschaftsprogramm

Kontakt: Karolina Iwanczuk

kiwanczuk@linkedin.com

- 3. Juli 2018, 16-17 Uhr / Webinar „Alumni-Management und die neue EU DS-GVO
- 22. Oktober 2018 / 21. [Regionaltreffen Österreich](#) / Universität Innsbruck
- 25. Oktober 2018 / 20. [Regionaltreffen Baden-Württemberg](#) / HS für Technik Stuttgart
- 6. November 2018 / 16. [Regionaltreffen Nord](#) / Stiftung Tierärztliche HS Hannover
- 8. oder 22. November 2018 / 21. [Regionaltreffen Hessen](#) / TH Mittelhessen
- 8. November 2018 / 17. [Regionaltreffen Ost](#) / Hochschule Eberswalde
- 20. November 2018 / 27. [Regionaltreffen NRW](#) / HÜF Hagen
- Herbst 2018 / 18. [Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland](#) / TU Kaiserslautern
- Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.alumni-clubs.net
- 22. August 2018 / [Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2018-3](#)

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Anne-K. Jung (akj), Veronika Renkes (kes)
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

Grundlayout

Nina Reeber-Laqua

Fotos

© S. 1: Andreas Kolarik; S. 2: G. Carlucci / Ev. Akademie (links), Henry Kellner / CC-BY-SA 2.0 (rechts); S. 3: IST Austria, PIK Potsdam, HS St. Gallen; S. 4: Nan Palmero / CC-BY-SA 2.0

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören knapp 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Fotogalerie

5



Mit Blick auf die Burg

Impressionen von der 23. ach Konferenz vom 10. bis 12. Mai 2018 an der Paris Lodron Universität in Salzburg.

Mehr Bilder von der Konferenz haben wir für Sie in einer [Online-Galerie](#) zusammengestellt.



Fotos: Andreas Kolarik (erstes Foto oben links und Gruppenfoto), Dagmar Kramberg.

